

IT-Messe im Zeichen der Krise

Autor(en): **Sellin, Rüdiger**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Comtec : Informations- und Telekommunikationstechnologie = information and telecommunication technology**

Band (Jahr): **80 (2002)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-877246>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Orbit/Comdex Europe

IT-Messe im Zeichen der Krise

Jahr für Jahr pilgern am Herbstanfang Zehntausende von IT-Freaks nach Basel, um sich dort über die neuesten Produkte und Trends der Informations- und Kommunikationstechnologie zu informieren. Die diesjährige Orbit-Comdex stand ganz im Zeichen der derzeitigen Wirtschaftslage. Viele Grossfirmen der IT-Branche fehlten, hingegen waren zahlreiche Kleinfirmen mit hoher Flexibilität und schlanker Kostenstruktur ebenso präsent wie die «gesunden» Telekommunikationsdienstleister. Dazu gehört sicher auch Swisscom.

Nicht nur das Wetter am Eröffnungstag war kalt und feucht – einen Grossanlass in einem derzeit schwierigen Umfeld durchzuführen, ist nicht einfach. Dennoch scheint Kommunikation mittler-

RÜDIGER SELLIN

weile ebenso zu den Grundbedürfnissen zu gehören wie Wohnen, Essen und Trinken sowie Bewegung. Da IBM und HP jeweils mit Partnerständen vertreten waren, die innovativen Mitbewerber wie Sun Microsystems, Compaq und

bieten. Aber selbst hier blieb viel Freiraum neben und hinter den Ständen, wodurch ein grosses Gedränge gar nicht erst aufkam – ganz im Gegenteil: Auf vielen Ständen herrschte gähnende Leere. Am ehesten zogen noch die Stände der Telekommunikationsanbieter das Fachpublikum an.

Die Hallen waren in folgende Themengebiete strukturiert:

- Halle 1: Computer, Telekommunikation, Networking, Audiovisuelle Technologien, Internet-Lösungen, Content und Services

und -ausgabegeräte, Speichergeräte und -medien sowie Fotografie und Schnittstellen bestaunt werden. Das Fehlen einiger klangvoller Namen hatte aber auch Vorteile, denn auf diese Weise fanden die neuesten Innovationen eher Beachtung als in den Vorjahren. Unter dem Motto «Innovation leads Business» erhielten fünfzehn junge IT-Unternehmen einen kostenlosen Messeauftritt. Diese zeigten auf rund 210 m² ihre neuen Produkte, Lösungen und Dienstleistungen, die sie abseits der grossen Aufmerksamkeit entwickelt und bereits auf den Markt gebracht haben. Die Orbit/Comdex Europe sponserte dieses Projekt, um den Unternehmen die Gelegenheit zu geben, ihre Ergebnisse einem grossen Fachpublikum zu präsentieren.

IT-Security als ein Kongressthema

Die Halle 4 mit dem Kongresszentrum war für die Durchführung eines sehens-



Bild 1. Swisscom-Stand im bekannten «Zurück-zur-Natur-Design».

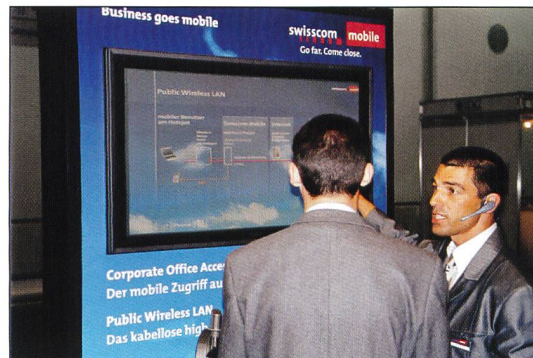


Bild 2. PWLAN überzeugt vor allem die Business User.



Bild 3. ELAN und Swisscom Mobile mit dem mobilen Office.

Unisys aber gänzlich fehlten, kamen die kleinen, aber teilweise durchaus erfolgreichen Anbieter von IT-Infrastrukturen und der entsprechenden Vernetzung zum Zuge. Durch das Fehlen der grossen Unternehmen, oft halbe Hallen füllende Stände, reichten dieses Jahr lediglich die Hallen 1 und 2 aus, um genügend Raum für die Anbieter von IT- und Telekommunikationsdienstleistungen zu

– Halle 2: Basissoftware, Software-Anwendungen, IT-Peripherie, Prepress/Digital Imaging/Copy/Print, Mail Handling und Dokumentenmanagement Neben dem klassischen Computerbereich mit Mainframes, Servern, Workstations, Personal Computern und Laptops fiel der relative Umfang des Bereichs Computer-Peripherie auf. Hier konnten Drucker, Scanner, Plotter, Bildschirme, Datenein-

werten Programms mit Vorträgen und Vorführungen reserviert. Die fünf Hauptthemen waren:

- Information Security (Vom Produkt zur Strategie – eine gesamtheitliche Betrachtungsweise)
- IT for Finance (Das IT-Forum für den Finanzsektor in Deutschland und in der Schweiz)
- Enterprise Mobility (Business-Gründe

für mobile Verbindungen – überall und jederzeit)

- Procurement im E-Business (Wie europäische Unternehmen ihre Einkaufsprozesse optimieren)
- Content meets Business (Content und Knowledge Management als Teil des Geschäftsprozesses)

Im Themengebiet Sicherheit überraschte die Studie «IT-Security» der Fachzeitschrift «Information Week» und der Unternehmensberatung Mummert & Partner, bei der 8188 Firmen aus 50 Ländern befragt wurden, 828 davon aus Deutschland. Obwohl für 80% der deutschen Unternehmen die Sicherheit von Computersystemen hohe oder höchste Priorität hat, unternahm ein Drittel in den vergangenen zwölf Monaten keine Schritte zur Verbesserung der Informationssicherheit. Bei 60% stagnieren die IT-Sicherheits-Budgets oder sind sogar rückläufig. Überhaupt scheint gerade die signifikante Zunahme der Mobilität zu einer erhöhten Anfälligkeit gegenüber Sicherheitsattacken geführt zu haben. Dies zeigte sich einmal mehr im Bereich der drahtlosen Computernetze, die meistens unter dem Begriff Wireless Local Area Networks (WLANs) vermarktet werden. Diese erfreuen sich aufgrund ihrer Flexi-

Technik eine zentrale Frage für jeden Anbieter und WLAN-Benutzer darstellt. Seriöse Service Provider von Public Wireless LANs (PWLANS) stellen sich derartige Fragen vor dem Aufbau ihrer so genannten Hotspots, von denen allein Swisscom Mobile (Bild 1) rund hundert bis Ende Jahr in Betrieb genommen haben wird. Swisscom Mobile zeigte an der Orbit eine intelligente Lösung, bei der zusätzlich zu den bereits im Netz und auf Anwenderbene vorhandenen Sicherheitsbarrieren ein Passwort pro WLAN-Session generiert und via SMS auf das Handy des Benutzers übertragen wird. Da das Passwort bei jeder Session wechselt und dazu nur auf das persönliche NATEL des Users gelangt, sind böswillige Angriffe praktisch ausgeschlossen. Überhaupt herrschte unter allen Mitbewerbern grosse Einigkeit beim Stichwort «Information anywhere, anytime, on any device»: Bereits im Jahr 2004 werden drahtlos übermittelte Sprach- und Datendienste die leitungsgebundenen Übertragungsformen quantitativ überholt haben. Und doch fragen sich grosse Hardware-, Software- und Telekommunikationsunternehmen trotz diesem scheinbar irreversiblen Trend, mit was genau das grosse Geld im Mobile Business zu verdienen ist.

Bei aller Euphorie wurden in der Vergangenheit oft die Bedürfnisse kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) vergessen. Dieses Jahr waren am Kongress der Orbit gleich zwei interessante Themen auf KMU zugeschnitten, nämlich das E-Procurement und die richtige Content-Management-Strategie. Es ist bekannt, dass grosse Unternehmen mit elektronischem Beschaffungswesen schnell bis zum dreizehnfachen ihrer Investitionen einsparen. Laut Bericht von A. T. Kearney stehen den Investitionen in Höhe von 1,5 Mia. US-\$ bei weltweit 147 untersuchten Unternehmen Kosteneinsparungen von 19,1 Mia. US-\$ gegenüber. An der Orbit wurde aber gezeigt, dass auch Potenzial für den elektronischen Einkauf besteht bei KMU, die ein deutlich geringeres Bestellvolumen aufweisen. Bei Thema Content-Management-Strategie für KMU zeigte sich, dass auch hier jede Website gepflegt sein will – egal ob im Intra-, Extra- oder Internet. Mit den richtigen Strategien und Tools bewiesen die Anbieter von preisgünstigen Lösungen für Content-Management-Systeme sowohl im Kongress als auch in der Ausstellung, dass auch KMU ihren Bedürfnisse und

Anforderungen entsprechend optimal und preiswert bedient werden können.

MMS und das mobile Büro

Während der Orbit wurde einmal mehr deutlich, dass beliebte Massenanwendungen wie Informationsdienste über den beliebten Short Message Service (SMS) oder mobiles Entertainment mit dem neuen Multimedia Messaging Service (MMS) für grosses Publikumsinteresse sorgen. Swisscom Mobile hatte den MMS-Dienst bereits im Juni 2002, also lange vor den Mitbewerbern gelauncht. Das Unternehmen hatte für die Orbit das Hauptthema PWLAN gewählt. Bei MMS fiel positiv auf, dass Swisscom auch Nichtbesitzern eines MMS-Handys das Anschauen einer MMS ermöglicht. Dazu wurde der MMS-Viewer auf dem mobilen Portal «gomobile» eingerichtet. Ausserdem findet man hier eine Guided Tour zum MMS-Einstieg, Hinweise zur Konfiguration und zu den Preisen. Zugelassen sind zurzeit die Handy-Typen Sony-Ericsson T68, T300 und P800 sowie die Nokia-Modelle 3510, 6610, 7210 und 7650.

Als einziger der drei Mobilfunkanbieter zeigte Swisscom Mobile mit ihrem PWLAN-Service einen attraktiven Service für Geschäftskunden (Bild 2), die schon heute über einen schnellen Zugang zum Inter-/Intranet verfügen möchten. Die Vision des mobilen Arbeitsplatzes ist für die meisten Schweizerinnen und Schweizer bereits Realität. Dazu präsentierten Swisscom Mobile und der Büromöbelhersteller ELAN Florian Weber AG (Bild 3) an der Orbit ihre Lösungen rund um das mobile Büro unter dem Motto «Wireless World». ELAN zeigte die flexible Büromöbellinie Elan Matrix und die mobilen Caddy Desks, die ein Arbeiten im Sitzen oder Stehen ermöglichen. Anhand der verblüffend einfachen Büromöbellösungen von ELAN manifestierte sich der Trend weg von der statischen, ortsgebundenen Bürostätte hin zum mobilen, flexiblen Arbeitsplatz. Dazu konnte das Public Wireless LAN als neues Produkt von Swisscom Mobile erstmals live am Stand getestet werden. Dieses öffentliche, drahtlose Netzwerk ermöglicht einen einfachen Zugriff auf das Internet oder das Firmennetzwerk – egal ob im Ferienhaus, auf dem Arbeitsweg oder am Flughafen. Wireless World war ausserdem eine Plattform für Diskussion und Entspannung: Die Besucherinnen und Besucher wurden eingeladen, im Client



Bild 4. Auch am Stand der IBM (Schweiz) AG und ihrer Partner herrschte eher Ruhe.

bilität und der niedrigen Kosten wachsender Beliebtheit. Die Marktforscher von Dell'Oro prognostizieren ein Wachstum des Markts für WLAN-Produkte nach dem IEEE-Standard 802.11 von 1,2 Mia. US-\$ im Jahr 2001 auf 3,1 Mia. US-\$ im Jahr 2007. Immer wieder verunsichern aber Berichte die Anwender, dass Hacker mühelos in drahtlose Netzwerke eindringen, weshalb die Sicherheit dieser

Room die Erlebnisse an der Orbit 2002 auszutauschen oder im ELAN Business Center an einem der mobilen Caddy-Desk-Arbeitsplätze ein Fachgespräch abzuhalten. Zudem fand der Orbit-Besucher in der komfortablen Relax- oder Power-Sleep-Zone Erholung und Entspannung.

Die Bieler Niederlassung der deutschen IXOS Software (International) AG zeigte ihre Branchenlösungen im Bereich Customer Relationship Management (CRM). Die innovative IXOS eBusiness Solution Suite bietet eine unternehmensweite Dokumentenverwaltung (Bild 5) mit der Möglichkeit, auf Dokumente jederzeit und von überall her zuzugreifen (IXOS-eCONcert), Dokumente im richtigen Kontext einzusehen (IXOS-eCONtext), Dokumente gemeinsam zu bearbeiten (IXOS-eCONTENT) und schliesslich alle Dokumente auch sicher und zuverlässig aufzuwahren (IXOS-eCONserver).

Wenige, aber interessante Produktenews

Die 1987 in Taiwan gegründete D-Link Corporation ist ein weltweit etablierter Hersteller von Netzwerklösungen mit mehr als dreissig Niederlassungen auf allen fünf Kontinenten und mit Fertigungsstätten in Taiwan, den USA, China und Indien. Die Produktgruppen umfassen die Bereiche Wireless, Communications, Adapter, Switches, Hubs, Printserver, KVM Switches (KVM steht für Keyboard, Video, Maus), Transceiver, Mediakonverter und USB. An der Orbit brillierte das Unternehmen mit der Wireless-Produkteserie AirPlus, der entsprechenden Wireless Security, mit einfach konfigurierbaren ADSL-Produkten und mit Hightech-Switches, die speziell für Layer 3 und KVM geeignet sind. Als derzeit einziger Anbieter bietet D-Link in der neuartigen Wireless-Produkteserie AirPlus eine Bitrate von 22 Mbit/s sowie einen integrierten ADSL-Router und ein ADSL-Modem, an dem man bis zu vier ADSL-Endgeräte (z. B. PCs) direkt anschliessen

kann. Als innovativ kann auch der DI-614+ bezeichnet werden, denn er vereint die Funktionen eines 22-Mbit/s-Access-Point mit denen eines DSL-Gateway. Eine volle Kompatibilität zu WiFi-Geräten nach IEEE 802.11b (Übertragungsrate 11 Mbit/s) wird garantiert. Schliesslich sorgte auch der DWL-1500, eine WLAN-Bridge mit integriertem Power-over-Ethernet für Aufsehen, bei der Stromversorgung und Datentransport in einem Twisted-Pair-Kabel vereinigt sind. Eine aufwändige und in öffentlichen Zonen teilweise auch genehmigungspflichtige Verlegung von Stromkabeln entfällt damit. Der DWL-1500 bietet eine Übertragungsrate von 11 Mbit/s (WiFi nach IEEE 802.11b).

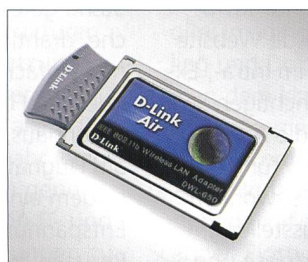
D-Link stellte das erste Starterkit für drahtlose User mit einer Datenübertragungsrate von bis zu 22 Mbit/s vor. Mit dem Kit lässt sich ein kleines, drahtloses Netzwerk schnell und einfach aufbauen. Der Access Point DWL-900AP+ und die LAN-CardBus-Karten DWL-650+ sorgen hierbei für echte Mobilität mit Notebooks bei einer doppelt so hohen Übertragungsrate wie herkömmliche drahtlose 11-Mbit-Netzwerke (Bilder 6 und 7). Auch der bestehende KVM-Switch von D-Link beeindruckte. Er ermöglicht die Kontrolle über acht unterschiedliche Server-PCs mit nur einer Tastatur, einem Monitor und einer Maus. Er ist leicht zu handhaben, leistungsstark und erweiterbar. Acht KVM-Switches können zur Steuerung von bis zu 64 PCs miteinander verbunden werden. Der KVM-Switch verwendet eine hoch entwickelte Mikroprozessoremulierung zur intelligenten Verwaltung aller KVM-Anschlüsse. Dadurch wird das gleichzeitige Booten aller angeschlossenen PCs ermöglicht. Das On-Screen-Display bietet eine benutzerfreundliche Schnittstelle zum Auswählen des gewünschten PCs. Die automatische Erkennung, die akustischen Rückmeldungen und die «Tastatur-Hotkeys» sorgen für ein äusserst komfortables Arbeiten mit diesem Gerät. An der Vorderseite des



Bild 8. Ascom an der Orbit mit neuem Selbstbewusstsein in neuen und in bestehenden Geschäftsfeldern.

Gerätes befinden sich zwei Kontrolltasten, mit denen der gewünschte Anschluss aktiviert werden kann. Das intelligente Mikroprozessorsystem des KVM-Switches speichert den Status der Feststell-Taste (CAPSLOCK), der NUM-Taste (NUM LOCK) und der Rollen-Taste (SCROLL LOCK) für jeden PC. Durch eine Wandlerschaltung werden auch AT-PCs mit seriellem Mausanschluss unterstützt. Positiv fiel auch der Stand der Schweizer Firma Rotronic auf. Hier hatte man das attraktive Standdesign durch ein Meer von langstieligen, roten Rosen aufgewertet, die man zu Gunsten der Opfer der ostdeutschen Flutkatastrophen kaufen konnte. Rotronic ist ein Wiederverkäufer von PC-Systemen/Servern, Computerzubehör, Anlagen zur unterbrechungsfreien Stromversorgung (USV), Vernetzungstechnik, Industriemechanik und -elektronik sowie von Mobiltelefonen und -zubehör.

Bei den Voice-over-IP-Lösungen (VoIP) gab es nur wenig Neues zu sehen. Insbesondere das Angebot der SWYX Communications AG entspricht den bewährten Softwarelösungen aus der jüngeren Vergangenheit. Neu hinzugekommen sind lediglich die Versionen für Linux (statt Windows). Die Media-Streams.com AG erweiterte ihre VoIP-Palette mit dem



Bilder 6 und 7.
Das erste Starterkit für drahtlose User.



Bild 9. Mit dieser Maschine (Kostenpunkt rund Fr. 110 000.–) entsteht in wenigen Augenblicken aus einem farbigen A3-Blatt ein gefalztes und an den richtigen Stellen exakt geklebtes CD-Cover.

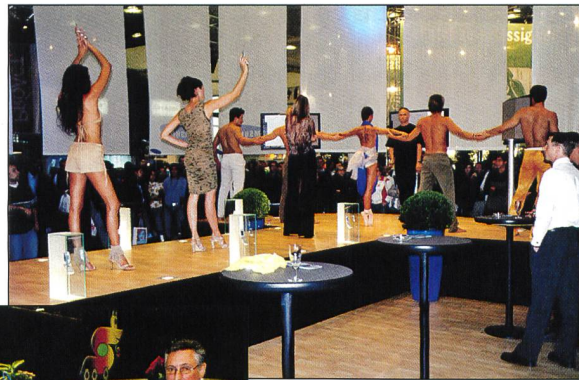


Bild 10. Skurriler Tanz bei Samsung – immerhin mit hohem Publikumsinteresse.



Bild 5. Tanja Wagner von IXOS München hat gut lachen – dank der IXOS eBusiness Solution Suite bleibt das Papierchaos aus.

e-phone® für Lotus Notes und Microsoft Outlook. Damit werden die gesamten Funktionen einer herkömmlichen Telefonanlage in die bestehende Büroautomationssoftware integriert. E-Phone®-Lösungen sind in der Schweiz bei der «Neuen Zürcher Zeitung», der RMF Investment Group und bei der Bison Group installiert. Bei allen Kunden kommen die bekannten Vorteile der E-Phones® zum Tragen: einfachste Bedienung und Installation ohne zweite Telefonverkabelung auf dem bestehenden Ethernet, direktes Telefonieren über den vorhandenen PC, neu die zusätzliche Nutzung der vorhandenen Adressdaten und der anerkannt geringe Wartungsaufwand.

Totgesagte leben länger, so lautet ein Sprichwort. Und auch wenn die Negativschlagzeilen über den Berner Technologiekonzern Ascom (Bild 8) nicht abreißen und der Aktienkurs am ersten Orbitag gerade noch bei Fr. 3.48 stand, so präsentierte sich Ascom doch selbstbewusst und tatenfroh. Am hell und freundlich gestylten Stand konnten die Schwerpunktthemen Multimedia Contact Center, Network Security (ein neues, als strategisch bedeutsam eingestuftes Gebiet bezeichnet), «Alles über IP» und skalierbare Services diskutiert und entsprechende Lösungen bestaunt

werden. Besonders das letzte Tätigkeitsgebiet im dienstleistungsorientierten Umfeld erinnert stark an die entsprechenden Services von IBM oder Unisys. Hier geht es um die Wartung im Bereich der Daten- und Telekommunikation, Outsourcing und Outtasking sowie um Service Level Agreements (SLAs) mit garantierter Verfügbarkeit oder Reaktion im Fehlerfall. Ascom ist auch Vertragspartner der Swisscom Mobile für die Installation sowie für den Betrieb und Unterhalt der PWLANs. Schliesslich war Ascom auch mit der weltweit einzigartigen Produktlinie Powerline Communications (PLC, Telekommunikation via Stromkabel) vertreten, die mit neuen Features brillierte. Dazu zählt die Möglichkeit, den Sprachverkehr nach ITU-T-Standard H.323 auch auf Stromkabeln abzuwickeln, statt getrennte Telefon- oder Ethernet-Leitungen dafür zu gebrauchen. Zudem konnte man einen weiteren Verkaufserfolg melden: 20 000 PLC-Anschlüsse in Moskau – sicher der richtige Markt für PLC.

Auch Büromaschinen

Die Orbit wäre nicht die Orbit, wenn nicht auch kleinere bis mittlere Drucksysteme gezeigt würden, so beispielsweise am Stand der Fritz Schumacher AG, Basel. Sie

stellte unter anderem die beiden neuen Modelle infotec IS 2060 und IS 2075 als multifunktionale Digitalsysteme vor, die sich durch besonders flexible Einsatzmöglichkeiten auszeichnen. Die von der Firma Ricoh stammenden Geräte sind für den Betrieb in grösseren Abteilungen und in Produktionsdruck-Umgebungen konzipiert und fertigen je nach Modell bis zu 60 bzw. 75 A4-Seiten pro Minute. Sie beherrschen je nach Ausstattung die Funktionen Kopie, Druck und Scannen, werden standardmässig mit «Dokumenten-Server»-Funktionen und integrierter 40-Gbyte-Festplatte geliefert. Sie lassen sich optional zum Kopierer-Tandem koppeln. Basis der beiden Modelle ist ein digitaler Kopierer, der mit bis zu 600 dpi Auflösung und einem neu entwickelten Feintoner hervorragende Wiedergabequalität sichert. Als zurzeit einzige Systeme verfügt die infotec IS 2060 und IS 2075 über eine neu entwickelte Scan-Einheit, welche die Vorder- und Rückseite von beidseitig bedruckten Vorlagen in einem Arbeitsgang scannen und somit eine Scangeschwindigkeit von bis zu 75 Seiten pro Minute erreichen. Die Papierkapazität lässt sich von 4200 Blatt auf 8200 Blatt erhöhen, der manuelle Einzug fasst weitere 100 Blatt in Formaten von A5 bis A3. Ein optionales Print-Modul erweitert das System zum A3-Laserprinter

für gängige Druckersprachen wie PCL5e, PCL6 und PostScript Level 3. Im Lieferumfang ist die arbeitsplatzorientierte Dokumenten-Management-Software DeskTop-Binder enthalten. Sie verschafft dem Anwender per Netzwerk den Zugriff auf alle im Dokumenten-Server abgelegten Dokumente und Dateien. Dokumente lassen sich komfortabel per Seitenvorschau suchen, Office-Dateien verschiedener Anwendungen können direkt neu zusammengestellt und weiterverarbeitet werden. Mit dem optionalen Drucker-Scanner-Modul kann das System zu einem 600-dpi-Netzwerk-Scanner erweitert werden. Über das Vorlageglas oder einen Duplex-Origineleinzug lassen sich pro Minute bis zu 29 A4-Seiten (Twain-Treiber) oder 42 A4-Seiten (mitgelieferte Software: ScanRouter V2) digitalisieren. Mit der Kombination aus Drucker- und Fax-Funktionalität steht automatisch eine PC-Fax-Funktion zur Verfügung (Bild 9).

Hoffnung auf nächstes Jahr?

Mit ihrer thematischen Ausrichtung und bei Eintrittspreisen von Fr. 55.– (Studenten Fr. 25.–) ist die Orbit seit 1999 ganz klar auf geschäftliche Besucher ausgerichtet. Dies wurde von den Ausstellern ausdrücklich so gewünscht, weil man mit Werbegeschenk- und Prospektsammlern schlechte Erfahrungen gemacht hatte und intensive B2B-Messebegegnungen oft ausblieben. Orbit-Sprecher Bernd Schuster liess aber durchblicken, dass man das aktuelle Messekonzept für die nächste Orbit derzeit überdenke und in Teilbereichen eventuell auch wieder auf den Konsumenten ausrichten werde. Zu einer Ankurbelung der Nachfrage besteht auch Grund: Die Zahl der Aussteller (2000: 1450, 2001: 1300, 2002: 950) ging ebenso kontinuierlich zurück wie die markant kleinere Ausstellungsfläche (2001: 51 000 m², dieses Jahr noch

32 000 m²). Bei den Messebesuchern sah es ähnlich aus: Es kamen dieses Jahr nur 41 194 Besucher zur Ausstellung. Allerdings konnten 950 Kongressteilnehmer registriert werden, ein durchaus erfreuliches Ergebnis. Hoffen wir, dass ein verbessertes wirtschaftliches Umfeld seinen Teil zur Marktaktivierung beiträgt. 12

Rüdiger Sellin, Dipl.-Ing., ist PR-Manager bei den Portal Services von Swisscom Mobile. Davor war er unter anderem als Senior Consultant, Product Manager und Systems Engineer bei verschiedenen Telco- und IT-Firmen beschäftigt. Seit 1992 ist er ausserdem als Publizist, Trainer und Berater für verschiedene Firmen aus den Gebieten Telekommunikation und angewandte Informatik tätig.

NEWS

IP-Plus® DSL

« Gemanagter, kostengünstiger Internet-Zugang für KMU »

Das World Wide Web erweist sich für immer mehr Unternehmen als unverzichtbares Kommunikations- und Informationsinstrument. Auch für Klein- und Mittelbetriebe. Spezifisch für diese Zielgruppe präsentiert Swisscom Enterprise Solutions mit IP-Plus® DSL eine zukunftsweisende und kostengünstige Lösung.

Mit den IP-Plus® Internet Services, die in einer im Frühjahr 2002 durchgeführten Umfrage im Wirtschaftsmagazin «Bilanz» an der Spitze der Schweizer Internet Service Provider für Business-Kunden stehen, bietet Swisscom Enterprise Solutions die Voraussetzung für die professionelle Nutzung des Internets. Hinsichtlich Innovation, Flexibilität und Kundendienst erreichten die IP-Plus® Internet Services im Bilanz-Telekom-Rating 2002 Spitzenwerte. Die IP-Plus® Internet Services basieren auf der bestausgebauten Internet-Infrastruktur der Schweiz. Zahlreiche Access-Varianten und attraktive Service-Optionen ermöglichen eine ideale Basis

für die massgeschneiderte Internet-Lösung für Ihr Unternehmen.

IP-Plus® DSL – vielfältige Vorteile

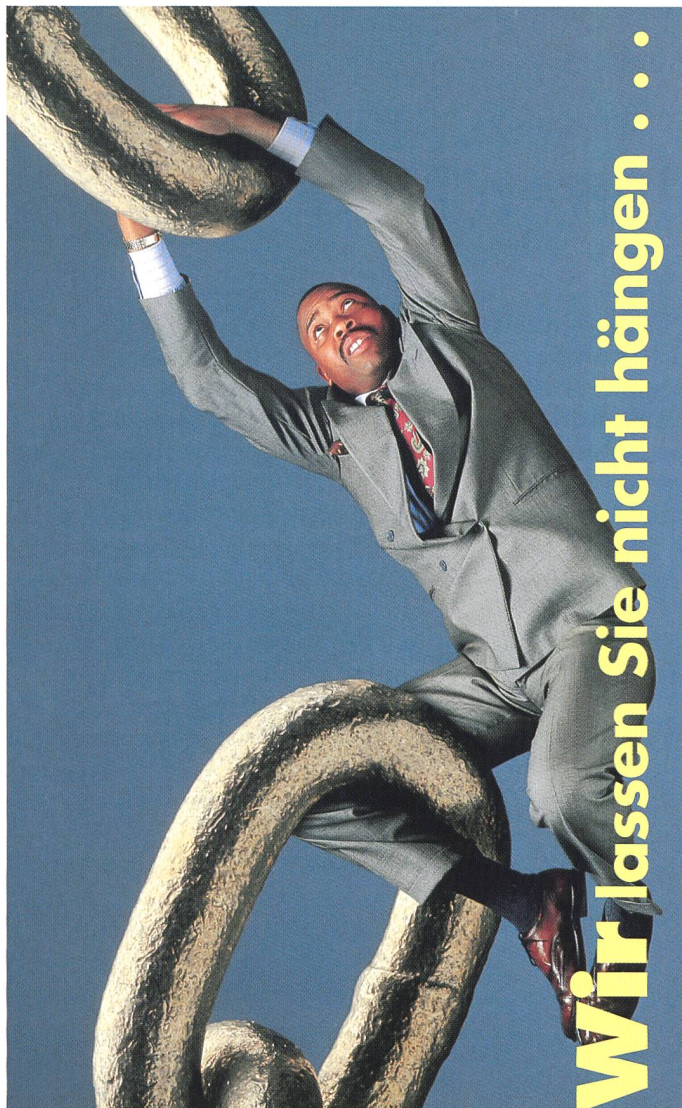
Der IP-Plus® DSL Service eignet sich für kleinere und mittlere Unternehmen, die für ein lokales Netzwerk (Local Area Network, LAN) mit bis zu zwanzig Benutzern einen zuverlässigen, kostengünstigen und permanenten Internet-Zugang benötigen. Im Gegensatz zu einer Dial-up-Lösung gibt es keine Zeit- oder Volumenbegrenzung. Die Kosten sind deshalb monatlich fix budgetierbar. IP-Plus® DSL schliesst des Weiteren ein Service Management rund um die Uhr mit ein. Ein Produkte-Bundling mit den SecurePoP® Services von

Swisscom Enterprise Solutions sorgt bei Bedarf für eine professionelle Sicherheit. Die dedizierte, beim Kunden installierte Firewall wird durch die Security-Spezialisten des SecurePoP®-Teams gemanagt und stellt Ihnen einen sicheren Internet Access zur Verfügung. Swisscom Enterprise Solutions bietet mit dem IP-Plus® DSL Service eine neue Dimension für DSL-basierte Business Internet Services.

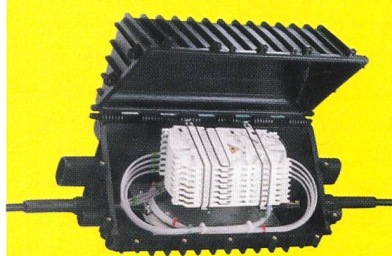
Facts IP-Plus®-DSL

- Gemanagter, vorkonfigurierter IP-Router inklusive Installation vor Ort
- 512/128-ADSL-Zugang
- Subnet von acht offiziellen IP-Adressen
- Primary/Secondary DNS für einen Domain-Namen
- Read/Write-Zugriff auf IP-Plus® News Server 2

Weitere Informationen:
Tel. 0800 800 900 oder unter der
Homepage: www.swisscom.com/dsl



Wir lassen Sie nicht hängen...



Fiber-Optik

- Kabel
- Verteiler
- Muffen
- Spleissgeräte
- Messtechnik



Drahtex AG • CH-8486 Rikon / Schweiz

Telefon (+41) 052 397 00 55 • Fax (+41) 052 397 00 50
 info@drahtex.com • www.drahtex.com

letrona

**Erfolgreich
 in die
 Zukunft**



Kompetent in:

KOMMUNIKATIONSTECHNIK

ELEKTROTECHNIK

SICHERHEITSTECHNIK

Letrona AG

Schulstrasse 22
 CH-9504 Friltschen

Tel.: + 41(0)71 654 64 64
 Fax: + 41(0)71 654 64 65

Riedackerstrasse 17
 CH-8153 Rümlang

Tel.: + 41(0)1 818 74 50
 Fax: + 41(0)1 818 74 51

E-Mail:
marketing@letrona.ch
www.letrona.ch